



An  
E-Control Austria GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien

Per email an  
Tarife@econtrol.at

05.05.2020

**Gas-Systemnutzungsentgelte-Verordnung 2013 - 2. Novelle  
2020**

**Position OMV Gas Marketing & Trading GmbH zum  
Verordnungsentwurf vom 14. April 2020 und der  
zugrundeliegenden Referenzpreismethode nach NC TAR**

OMV Gas Marketing & Trading GmbH („OMV Gas“) hat sowohl in der ersten als auch in der zweiten Konsultationsrunde der E-Control zur Referenzpreismethode gemäß Art. 26 NC TAR eine Stellungnahme abgegeben (konkret im März 2019 und Jänner 2020).

Insbesondere in ihrer zweiten Stellungnahme hat OMV Gas bereits ausführlich ihren Standpunkt zur mangelnden Vereinbarkeit der "Konsultationsunterlage betreffend die Umsetzung des Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen vom 06.11.2019" ("KU") mit der NC TAR dargelegt. Zudem hat OMV Gas sowohl an E-Control als auch an ACER eine ergänzende Stellungnahme am 20.02.2020 bzw. am 25.2.2020 übermittelt, in der sie zur KU ihre vertiefte Sichtweise – insbesondere zur Bildung des einheitlichen Einspeiseclusters – darlegt. Die Erläuterungen zum Begutachtungsentwurf sowie die finale RPM Anlage 3 enthalten keinerlei zusätzliche substantielle Begründungen zum Thema Einspeisecluster. Auf unsere Stellungnahmen wird nicht vertieft eingegangen, sondern lediglich angemerkt: "Von der grundsätzlichen Möglichkeit zur Clusterbildung für die Einspeise-Kopplungspunkte wird jedoch mit dem Ziel der Schaffung eines fairen Wettbewerbs auf dem österreichischen Gasmarkt festgehalten." Nähere Details und auch die in Art 26 Abs 3 NC TAR festgeschriebene Zusammenfassung der Konsultation fehlen.

OMV Gas nimmt daher noch einmal die Gelegenheit wahr, im Zuge der vorliegenden Konsultation, ihre Bedenken hinsichtlich dieses

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

Jörg Weissgerber  
Dept. Manager Transport  
Abteilung Supply & Logistics  
Tel. +43 1 40440-27834  
Mobil +43 664 6103845  
joerg.weissgerber@omv.com

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

Kritikpunkts darzulegen, und nimmt zu weiteren Punkten in der Umsetzung des Tarifikodex und dem vorliegenden Entwurf samt Anlagen zur 2. Novelle der GSNE-VO 2020 wie folgt Stellung:

### **1. Nachvollziehbarkeit, Transparenz und Verfahren:**

Die E-Control kommt mit dem vorliegenden Entwurf und deren Anlagen sowohl der Kritik vieler Marktteilnehmer und Interessenvertreter, als auch der Empfehlung der ACER nach besserer Nachvollziehbarkeit und Begründung für die zugrundeliegende Referenzpreismethode in erhöhtem Umfang nach, als dies noch im Zuge der beiden vorangegangenen Konsultationen gemäß Art. 26 NC TAR der Fall war. Zudem war bis dato die finale Kostenbasis der TSOs zur Bestimmung der Referenzpreise nicht bekannt, was, wie nun ersichtlich, die auf Basis der RPM errechneten Tarife nochmals maßgeblich beeinflusst hat.

Angesichts der Tatsache, dass diese Nachvollziehbarkeit der Tarifberechnung – wie auch von ACER mit Verweis auf Art 7 (a) NC TAR bemängelt - bis dato nicht gegeben war, steht OMV Gas auf dem Standpunkt, dass nicht die am 08.01.2020 geendete "finale Konsultation" als "abschließende Konsultation" im Sinn von Art 26 NC TAR zu werten ist, sondern erst die (jetzige) Konsultation zum Entwurf der Novelle zur GSNE-VO. Zusätzlich beobachten wir fundamentale Änderungen grundlegender Parameter (u.a. die „Vereinheitlichung“ der RPM auf Basis der Referenzwerte, oder die Verschiebung der Clusterbildung auf Einspeiseseite), weshalb nahe liegt hier von einer grundlegend veränderten RPM zu sprechen. Somit ist die Frist von drei Wochen für die vorliegende Konsultation nicht ausreichend und sollte gemäß den Vorgaben lt. Art. 26 (2) NC TAR auf zwei Monate erstreckt werden.

Um den NC TAR in Österreich zu implementieren, ergibt sich aus der Rechtsprechung des EuGH (EuGH 19.3.2015, C-510/13, E.ON Földgáz Trade Zrt./ Magyar Energetikai és Közmű-szabályozási Hivatal) klar, dass OMV Gas eine effektive gerichtliche Rechtsschutzmöglichkeit haben muss, um gegebenenfalls gegen die "begründete Entscheidung" gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR vorgehen zu können. Diese Rechtsschutzmöglichkeit ist im österreichischen Verwaltungsrecht nur gegeben, wenn ein Bescheid erlassen wird, gegen den auch ein Netznutzer unmittelbar Beschwerde einlegen kann. Hinsichtlich dieses Themenkreises wird OMV Gas noch gesondert an E-Control mit einem Antrag auf Parteienstellung gemäß § 8 AVG herantreten.

### **2. Bildung des Clusters aus Einspeisekopplungspunkten**

Die (auch im Vergleich zu anderen Einspeisepunkten) steigenden Tarife für den Einspeisepunkt Baumgarten hat OMV Gas bereits anlässlich der Novelle 2017 der GSNE-VO 2013 kritisiert. So wurde schon damals ausschließlich der Einspeisetarif Baumgarten erhöht und damit zu einem großen Teil die Tarifsenkung an allen anderen Kopplungspunkten querfinanziert (Baumgarten wurde um 10% erhöht, andere Punkte teils drastisch reduziert). Diese Entwicklung würde sich gemäß dem aktuellen Verordnungsentwurf weitgehend fortführen. So würde es zu einer weiteren Erhöhung des Einspeisepunkts Baumgarten um 10 % kommen. Wenn man diesen Tarifanstieg in Relation zu den reduzierten TSO-Erlösen (-4,7%) im Vergleich zur aktuellen Tarifperiode (2017-2020) setzt, ergibt sich gar eine faktische Anhebung des Einspeisetarif Baumgarten um 15,4%, während andere Einspeisepunkte von signifikanten Tarifsenkungen profitieren würden.

Wir haben unsere Kritik an der Bildung eines einheitlichen Einspeisetarifs bereits mehrfach geäußert und bestätigen unsere bisherige Position im Zuge dieses Begutachtungsentwurfs. Hinsichtlich der Unvereinbarkeit des konkreten Vorschlags der Clusterbildung mit den Vorgaben des NC TAR, möchten wir auf Punkt 2 unserer „Ergänzende Stellungnahme“ zum 2. Konsultationsverfahren verweisen, welche als Annex zu dieser Stellungnahme angefügt ist.

Hinsichtlich der fundamentalen Gründe möchten wir abermals darlegen, warum in dem vorliegenden Tarifvorschlag von der Bildung eines einzigen Einspeiseclusters abgegangen werden sollte und stattdessen separate Einspeisecluster jeweils für die Regionen Oberkappel/Überackern und für die Region Baumgarten/Mosonmagyaróvár/Petrzalka, sowie einen möglichen Cluster für die südlichen Punkte Arnoldstein/Murfeld (oder letztere gar nicht zu clustern) bilden sollte:

Baumgarten ist mit einer technischen Kapazität von ~ 96.000 MWh/h (bzw. rund 841 TWh/Jahr) der mit Abstand größte Einspeiseknotenpunkt und wird vorrangig von Erdgasversorgungsunternehmen für den Import nach Österreich bzw. zum Zweck des Transits ihrer langfristigen Erdgasbezugsverträge mit Russland gebucht. OMV hat erst im Sommer 2018 die Verlängerung des Liefervertrages mit Gazprom bis 2040 vereinbart, sowie sich mit einer mengenmäßigen Aufstockung zur Versorgung von Österreich mit Erdgas kommittiert. Dieser wichtige Erdgasknotenpunkt Baumgarten dient somit dem übergeordneten Zweck der langfristigen Sicherstellung des Erdgasbedarfs in Österreich und spielt eine wesentliche Rolle beim europäischen Erdgastransit zur Versorgung benachbarter Staaten, allen voran von Italien.

Im Vergleich dazu macht die technische Kapazität in Oberkappel mit ~10.300 MWh/h (90 TWh/Jahr) nur einen Bruchteil der Einspeisekapazität des Punktes Baumgarten aus (nur etwa 11%) und kann daher die Rolle eines Erdgasknotenpunkts nicht ausfüllen. Er ist wie wir behaupten auch nicht kritisch, da er aufgrund seiner Größenordnung für die Inlandsversorgung (konkret für die Versorgung des Marktgebietes Ost) eine untergeordnete Rolle spielt, wenn man bedenkt, dass der maximale Absatz im Marktgebiet Ost in Wintermonaten mehr als das Doppelte der technischen Kapazität von Oberkappel betragen kann.

Anders als Oberkappel ist Baumgarten für den Spreadhandel nicht geeignet. Das liegt daran, dass der vorgelagerte virtuelle Handelsplatz in der Slowakei keine Liquidität aufweist. ACER bezeichnet diesen Handelsplatz in ihrem letzten Gas Market Monitoring Report vom Oktober 2019 als „illiquid-incipient“ Hub, also quasi „nicht vorhandener“ Großhandel, und wurde er somit zuletzt von ACER auf die „rückständigste“ Stufe abgestuft<sup>1</sup>.

Die größten und liquidesten Handelsplätze in Europa liegen im Nordwesten Europas wie etwa der Handelsplatz in UK (NBP) oder in Holland (TTF), aber auch die beiden deutschen Handelsplätze Gaspool und NCG - welche ab dem Oktober 2021 ein gemeinsames Marktgebiet bilden sollen. Letztere bekommen von ACER die Note „Advanced Hubs“ und liegen damit nur knapp hinter den Referenzmärkten NBP und dem holländischen TTF. Oberkappel grenzt an den NCG und somit an einen der größten und liquidesten Erdgas-Handelsplätze in Europa an. Für die Übernahme von langfristigen Erdgasbezugsverträgen, ist dieser Punkt allerdings nicht geeignet. Das liegt einerseits klar – wie vorhin schon erwähnt –

---

<sup>1</sup> Siehe ACER Market Monitoring Report 2018 – Gas Wholesale Market Volume, Oct. 2019, 3.2 Gas hub categorization (Seite 30)

an seiner Größe und andererseits an seiner nur meist kurzfristigen Vermarktung durch die angrenzenden deutschen Netzbetreiber Open Grid Europe und GRTgaz Deutschland. Ohne an dieser Stelle näher auf die Gründe in Zusammenhang mit der Marktentwicklung in Deutschland eingehen zu wollen, lässt sich zusammenfassen, dass kein Erdgasversorgungsunternehmen substantielle Mengen aus einem Supply Vertrag mit einem Vorlieferanten langfristig und gesichert über diesen Punkt importieren würde, da dieser Punkt seit Jahren von den deutschen Netzbetreibern regelmäßig nur für wenige Jahre vermarktet wird.

Der Grenzkopplungspunkt Oberkappel in Richtung Österreich wird damit vorrangig von Erdgashändlern kurzfristig und marktpreisabhängig genutzt, was sich sehr deutlich in der tatsächlichen physikalischen Auslastung widerspiegelt. Die Preisspreads, also die Differenz zwischen den Großhandelsmärkten am deutschen NCG und dem österreichischen CEGH unterliegen starken saisonalen Schwankungen, was sich an den regelmäßigen Auktionsaufschlägen insbesondere für Sommerquartale widerspiegelt.

Beim Einspeisepunkt Oberkappel handelt es sich auch formal um einen lt ACER bezeichneten „congested point“, also quasi um einen „ausgebuchten“ Punkt. ACER deklariert gemäß den Richtlinien für Engpassmanagement „CMP Guidelines“ in den seit 2014 vorgesehenen Monitoring Berichten den Punkt Oberkappel regelmäßig als „congested point“, dh in allen bisherigen Reports seit 2015 bis einschließlich Mai 2019.

Baumgarten hingegen wurde kein einziges Mal in einem dieser Reports als „congested point“ deklariert, da er seit Einführung des Entry/Exit Systems und dem Inkrafttreten des Netzkodex für Kapazitätsallokation NC CAM keinen Auktionsaufschlag vorweist und faktisch immer mehr Kapazität unvermarktet und damit ungenutzt bleibt als die technische Kapazität in Oberkappel insgesamt ausmacht.

Die Schaffung eines einheitlichen Einspeiseclusters und damit die Angleichung der Einspeisetarife von Oberkappel und Baumgarten sehen wir daher aus gaswirtschaftlichen Gesichtspunkten als sehr kritisch an, da dies zu falschen Investitionsanreizen und irreführenden Ausbausignalen in die österreichische Erdgasinfrastruktur führen kann. Faktisch wird die verbundene Tarifsenkung in Oberkappel durch den nicht ausgelasteten Punkt Baumgarten querfinanziert. Der Tarif an einem gut gebuchten Punkt wird zu Lasten eines Punktes mit ausreichend freien Kapazitäten gesenkt. Dies kann zur Schaffung redundanter Einspeisekapazitäten führen und schlussendlich zu (insgesamt) hohen Kosten des Fernleitungsnetzes. Zudem besteht die Gefahr, dass die Tarifsenkung in Oberkappel für noch freie Kapazitäten völlig ins Leere laufen würde, da diese unter anderem durch den saisonal hohen Transitbedarf vor allem Richtung Italien und den damit verbundenen spreadbedingten Auktionsaufschlägen wettgemacht wird. Transportkunden mit Bestandsverträgen hingegen, können sich über diesen „windfall profit“ freuen, hatten sie doch langfristig mit wesentlich höheren Fixkosten gerechnet.

Die Relevanz der übrigen Einspeisepunkte, namentlich Murfeld, Arnoldstein, Mosonmagyaróvár und Überackern lässt die Sinnhaftigkeit eines einheitlichen Einspeisetarifs zur „Schaffung eines fairen Wettbewerbs“ wie es in der Konsultationsunterlage heißt, insgesamt gänzlich vermissen. Keiner dieser Einspeisepunkte ist technisch gesehen in der Lage, das an diesen Punkten per Fahrplan nominierte Erdgas auf fester Basis auf den virtuellen Handelspunkt CEGH zu transportieren. Das liegt darin, dass ein physikalischer Transport von Italien, Ungarn oder auch Slowenien bis zum Knotenpunkt Baumgarten nicht möglich ist. Man spricht von einem virtuellen Reverse-Flow. Mangels Supply Quellen, kommen

diese Märkte aktuell und auf absehbare Zeit ohnehin nicht als Einspeisequellen für den österreichischen Markt in Frage, weder zum Zweck der Endkundenversorgung noch für den Spreadhandel. Das belegt die Tatsache, dass diese Einspeisepunkte auch nicht gebucht sind. In der Konsultationsunterlage werden daher auch keine Buchungen angenommen, der Referenzwert ist an all diesen Punkten - Null.

Eine Ausnahme bildet lediglich der Einspeisepunkt Überackern, welcher auf fester Basis ausschließlich mit dem Speicher Haidach zu verwenden ist und zudem in technischer Konkurrenzsituation zum Einspeisepunkt Oberkappel steht. Die beiden Einspeisepunkte „konkurrieren“ um den Transport von Westen nach Osten zum Knotenpunkt Baumgarten und damit quasi auch um Kapazitäten zum virtuellen Handelspunkt über die West-Austria Gasleitung.

Wir sprechen uns nicht gänzlich gegen eine Bildung von Einspeiseclustern aus, aber diese muss NC TAR konform und gaswirtschaftlich gesehen für Österreich – für das Marktgebiet Ost – sinnvoll sein und den Charakteristika des österreichischen Fernleitungsnetzes Rechnung tragen.

Wie bereits eingangs erwähnt, wurde auf unsere Stellungnahme(n) nicht näher eingegangen und auch nicht näher erläutert, was unter „Schaffung eines fairen Wettbewerbs“ zu verstehen ist bzw. welche positiven Auswirkungen diese auf den österreichischen Gasmarkt, dessen Attraktivität für den Transit (und damit Betreiben von aktivem Mengenrisikomanagement) und damit schlussendlich auf dessen Gaspreis auf dem Großhandelsmarkt und auf die Endverbraucherpreise haben sollen. Das Fehlen einer substantiellen Begründung für diese Maßnahme einer augenscheinlich irrationalen Quersubventionierung zu Lasten des wichtigsten Erdgas-Importpunktes Baumgarten sehen wir als äußerst kritisch und als Diskriminierung unserer Rolle als sicherer, zuverlässiger und langfristiger Partner der österreichischen Energieversorgung. Diese Form der Diskriminierung wird auch im Folgenden Pkt. 3 augenscheinlich:

### **3. Multiplikatoren, Preissteigerung von kurzfristigen Produkten am Einspeisepunkt Baumgarten**

Unter Verweis auf Art.12 (1) NC TAR, möchte OMV Gas an dieser Stelle festhalten, dass auch von der Möglichkeit unterschiedliche Multiplikatoren auf Österreichs wichtigsten Einspeisekopplungspunkt anzuwenden, um die erheblichen negativen Tarifaufwirkungen auf kurzfristige Produkte zu limitieren und zudem sinnvolle Anreize in die Nutzung von Baumgarten zu setzen, nicht Gebrauch gemacht wurde. So wird etwa das Quartalsprodukt um 24%, das Monatsprodukt um 37% und das Tagesprodukt um 38% teurer. Hingegen sinken die Preise für Kurzfristprodukte aller anderen physischen Einspeisepunkte und dies trotz der deutlich höheren Kurzfristfaktoren im Vergleich zur aktuellen Tarifperiode. Unter Berücksichtigung der Tarifneuerungen seit 1.1.2017, droht sich der Tagespreis für den Einspeisepunkt Baumgarten gar um 82% zu verteuern.

OMV Gas hat schon in ihrer ersten Stellungnahme vom März 2019 auf diese erhebliche Preissteigerung am Entry Baumgarten hingewiesen und zuletzt in der zweiten Konsultation eine Limitierung des Tagesmultiplikators auf maximal 1 gefordert.

Wir ersuchen E-Control abermals, diese Forderung zu evaluieren und als Änderung in der 2. Novelle der GSNE-VO 2020 mit einer neuen Ziffer 5 in § 3 Abs. 9 mit folgendem Wortlaut umzusetzen:

*„Abweichend zu Ziffer 3 und 4 gelten für die Berechnung des Einspeisetarifs unter § 3 Abs. 2 Ziffer 1 folgende Formeln: für Tagesprodukte:  $(E/365)*1$ ; für Rest of the Day- und Within Day-Produkte:  $(E/8760)*(Rest-)Stundenzahl \text{ des jeweiligen Tages} * 1$ “*

#### **4. Parameter Distanzberechnung zum virtuellen Referenzpunkt Baumgarten: Exit Baumgarten 242 km**

Die Distanzen von Ausspeisepunkten zum virtuellen Referenzpunkt entsprechen grundsätzlich der jeweiligen Trassenlänge der Gasleitung, mit der Ausnahme der Distanz des Ausspeisepunktes Baumgarten.

Aus mehreren Gründen hinterfragen wir den Ansatz der E-Control, die Entfernung des Ausspeisepunktes Baumgarten zum virtuellen Referenzpunkt Baumgarten mit 242 km, also der Trassenlänge zwischen Oberkappel und Baumgarten, anzusetzen<sup>2</sup>:

Zum einen sind in einem Entry/Exit System Kundennominierungen nicht von dezidierten Routen abhängig. Ausspeisungen in Baumgarten können ebenso aus Speichieranlagen, Produktionsanlagen oder direkt vom Handelspunkt bedient werden.

Zum zweiten berücksichtigt die RPM einen Ausspeisecluster „Ost“ (Ausspeisepunkte: Baumgarten, Mosonmagyaróvár und Petrzalka) vor dem Hintergrund der geographischen Nähe. Da diese Punkte tatsächlich geographisch nahe beieinanderliegen, fordern wir allerdings konsequenterweise auch eine korrekte Berücksichtigung der tatsächlichen Distanz der einzelnen Punkte zum virtuellen Punkt. Die Erschaffung eines künstlichen Kostentreibers „Distanz“ (242 km) für den Ausspeisepunkt Punkt Baumgarten resultiert in einer Entfernung des Ausspeiseclusters Ost zum virtuellen Referenzpunkt von 159 km, während die tatsächliche kapazitätsgewichtete Distanz nur ~19 km beträgt. Somit wird der Entry/Exit Split sowie die Ermittlung der Referenzpreise an allen übrigen Netzknoten willkürlich verzerrt.

Drittens haben wir Zweifel, ob es zulässig ist, für einzelne Punkte (wie hier den Ausspeisepunkt Baumgarten) Distanzen anzusetzen, die sich nicht auf den virtuellen Referenzpunkt beziehen, und somit zwei virtuelle Referenzpunkte in die RPM einfließen zu lassen. Unser Verständnis der in Verwendung befindlichen Methode („Variante B, Virtual Point Based Approach“)<sup>3</sup> geht lediglich von einem - „single“ dominant node - aus.

Wir hinterfragen zudem, weshalb E-Control in der Kostenzuweisung gemäß Artikel 5 NC TAR von ihrer eigenen Logik abweicht und den Ausspeisecluster Ost in vollem Ausmaß mit sämtlichen Einspeisepunkten in Verbindung bringt und orten hier eine Verzerrung, die nicht in Einklang mit dem konsultierten Verordnungsentwurf steht,

<sup>2</sup> Seite 4, Fußnote 5, ANLAGE 3

<sup>3</sup> Seite 11,

[https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Public\\_consultations/Documents/Revised%20chapter.pdf#page=11](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Public_consultations/Documents/Revised%20chapter.pdf#page=11)

Wir fordern E-Control daher auf, für den Ausspeisepunkt Baumgarten, die korrekte Pipelinedistanz vom virtuellen Referenzpunkt Baumgarten – nämlich 0 km – anzusetzen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

OMV Gas Marketing & Trading GmbH

DocuSigned by:  
*Thomas Staria*  
DE50C8C6FC2344C...

DocuSigned by:  
*ppa Karin Brinesberger*  
853B2F12BB7540D...

Anlagen:

Supplementary Statement/Ergänzende Stellungnahme vom 25.2.2020





Anlage



**Via e-mail:**

E-Control Austria GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Vienna  
e-mail: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

European Union Agency for the  
Cooperation of Energy Regulators (ACER)  
Trg republike 3  
1000 Ljubljana  
Slovenia  
e-mail: [gas@acer.europa.eu](mailto:gas@acer.europa.eu);  
[tariff@acer.europa.eu](mailto:tariff@acer.europa.eu)

25 February 2020

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

**Supplementary statement OMV Gas  
NC TAR – Implementation in Austria**

Jörg Weissgerber

Supply&Logistics - Transport  
Management  
Tel. +43 1 40440-27834  
Mobil +43 664 6103845  
[Joerg.weissgerber@omv.com](mailto:Joerg.weissgerber@omv.com)

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

Dear Madams/Sirs,

following the meeting with E-Control Austria GmbH ("E-Control") on 30 January and in addition to the written statements submitted during the NC TAR consultations on 29 March 2019 and 8 January 2020, OMV Gas Marketing & Trading GmbH ("OMV GAS") submits this supplementary statement in the attached German original and present English convenience translation (see **Annex 1**) to E-Control and the European Union Agency for the Cooperation of Energy Regulators ("ACER"):

**1. Background – course of the consultation so far**

In January 2020, E-Control has completed the second and final consultation on the implementation of Commission Regulation (EU) 2017/460 of 16 March 2017 establishing a network of harmonized transmission tariff structures for gas ("NC TAR") in Austria. OMV GAS submitted statements in both the first and the second round of consultation. In these statements, OMV GAS has already set out in detail its position on the non-compliance of the consultation document "Consultation document: Implementation of the network code on

harmonized transmission tariff structures for gas dated 06 November 2019" ("CD") with the NC TAR.

On 30 January 2020, a meeting took place between E-Control and OMV GAS. On that occasion, E-Control informed OMV GAS that E-Control intended to adopt the "*motivated decision*" according to Art 27 para 4 NC TAR in the form of a regulation (*Verordnung*) and not (as expected by OMV GAS and other stakeholders) in the form of an administrative decision (*Bescheid*). In order to implement NC TAR in Austria,<sup>1</sup> it is clear from the case law of the ECJ<sup>2</sup> that OMV GAS must have sufficient means of legal redress to be in the position to challenge the "*motivated decision*" according to Art 27 para 4 NC TAR. In Austrian administrative law, this legal remedy is only available if an administrative decision (*Bescheid*) is issued. With regard to this issue, OMV GAS will approach E-Control separately with an application.

Following the meeting of 30 January 2020, OMV GAS requested E-Control for answers to a number of questions. However, the answers received on 14 February 2020 could not dispel the concerns regarding NC TAR compliance.

The final consultation on the CD (or at least the so-called "final" consultation) ended on 8 January 2020. According to Art 27 para 2 NC TAR, ACER has two months from this date to examine the CD and provide the conclusion of its analysis on it (please confer the comments at the end of the statement at hand according to which from the point of view of OMV GAS it is more than questionable that the consultation concluded on 8 January 2020 was indeed the "*final consultation*" in the sense of Art 27 NC TAR).

OMV GAS takes this as an opportunity to once again summarize its position on the CD with regard to the topic "Single cluster of entry points" and would like to also submit its more in-depth view to ACER. The statements already submitted by OMV GAS remain valid. In particular, OMV GAS would like to emphasize once again that there are no objections to the choice of the reference price methodology. With regard to the topic of "entry cluster", however, OMV GAS sees a need for amendment.

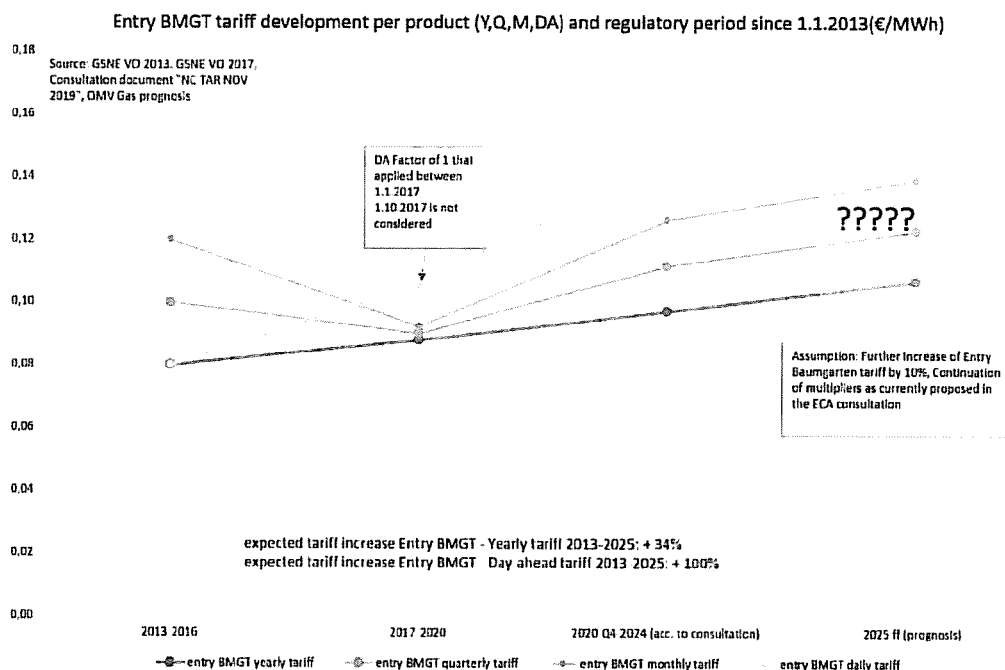
On the occasion of the 2017 amendment of the *Gas System Charges Ordinance 2013*, OMV GAS has already criticized the increasing tariffs for the entry point Baumgarten (also in comparison to other entry points). Only the entry tariff Baumgarten was increased at that time and thus the tariff reduction at all other interconnection points was largely cross-subsidized (Baumgarten was increased by 10%, other points were drastically reduced in some cases). According to the current CD, there would be a further increase of the entry point Baumgarten by 10%.

The following chart illustrates the development of tariffs for the different capacity products since the introduction of the entry/exit model (January 2013) and gives an outlook on the future development over the next two tariff periods based on the current CD:

---

<sup>1</sup> Section 82 Gas Act 2011 is no sufficient legal basis.

<sup>2</sup> ECJ, 19 March 2015, C-510/13, *E.ON Földgáz Trade Zrt.*



## 2. The formation of the entry cluster(s) is non-compliant with the NC TAR

### 2.1 Comments on the entry cluster in the consultation document – lack of transparency

In the CD, the following is stated on the subject of clustering: *"Entry and exit clustering of homogenous points and certain groups of entry points and groups of exit points – as in the current tariff period – is continued, taking into account their geographic vicinity and the creation of a level playing field for competition on the Austrian gas market. The clusters' distances to the VP correspond to the capacity-weighted average of the respective points' distances to the VP."*<sup>3</sup>

In addition to several exit points, the CD provides for a single entry cluster *"for all entry points"* and states: *"these homogenous entry points are clustered to create a level playing field for competition on the Austrian gas market"*.<sup>4</sup>

Furthermore, the CD states: *"In order to maintain tariff stability and avoid market distortion, clustering and equalisation of homogeneous points are kept as they are in the current tariff period."*<sup>5</sup>

<sup>3</sup> CD, page 4; the English version of the CD refers – more precisely – to "geographic vicinity", while the German version refers – more generally – to "geographische Lage".

<sup>4</sup> CD, page 4.

<sup>5</sup> CD, page 15.

## 2.2 Lack of transparency regarding the current clustering of entry points

The CD gives the impression that, on the one hand, it is clear today how clusters are formed under the existing system and that the existing system will be maintained. Neither of these two things is true.

Even if one or more entry clusters should already have been (indirectly) provided for in the *Gas System Charges Ordinance 2013* (to which E-Control refers), it should be noted that neither in the Austrian legal system (e.g. in the Gas Act 2011 or a corresponding regulation) nor in explanations or publicly available documents of E-Control is the present logic of cluster formation explicitly mentioned or explained, nor has it been the subject of a consultation (unlike now, where it is required according to the NC TAR).

Due to the lack of transparency of the present system, OMV GAS can only assume that when E-Control refers to one or more existing entry clusters, E-Control refers to Section 3 para 2 of the *Gas System Charges Ordinance*<sup>6</sup>, which provides for a tariff of the same amount for some entry points. This can be used to conclude that these points could be part of the same cluster (see EUR 0.77 each for Baumgarten, Mosonmagyaróvár and Petrzalka and EUR 1.30 each for Oberkappel, Überackern and Arnoldstein). The Murfeld entry point, however, was obviously not included in any entry cluster, as the tariff differs from the other entry tariffs and no tariff adjustment (unlike to all other entry points) was made in the course of the 2017 amendment of the *Gas System Charges Ordinance 2013* compared to the previous *Gas System Charges Ordinance* (amendment 2016).

**For clarification purposes, it must therefore be noted that today it is not possible (at least for OMV GAS not comprehensible) to speak of a single entry cluster in Austria and that information on the details of these clusters is completely missing.** A reference to the status quo is therefore meaningless and cannot be seen as a sufficient motivation that would meet the high transparency requirements of the NC TAR. The lack of transparency of previous tariffs has been repeatedly criticized by stakeholders in the past. Unfortunately, this lack of transparency continues (although NC TAR is now in force).

## 2.3 The clustering of all entry points is not compliant with the NC TAR

### 2.3.1 *General information*

As is well known, under the definitions of the NC TAR in Art 3(19), "*cluster of entry or exit points*" is defined as follows: "*a homogeneous group of points or group of entry points or exit points located within the vicinity of each other and which are considered as, respectively, one entry point or one exit point for the application of the reference price methodology*".

Due to the great relevance for OMV GAS of the question of whether, how and how many entry clusters are formed, the most important topics in this context are presented in the

<sup>6</sup> Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Entgelte für die Systemnutzung in der Gaswirtschaft bestimmt werden ("*Gas System Charges Ordinance*"; original version: BGBl. II Nr. 309/2012; last amendment BGBl. II Nr. 423/2019).

following to show that the entry cluster envisaged by E-Control in the CD (as well as in the adaptation now communicated bilaterally that separate clusters would have to be formed; - see below) contradicts the requirements of NC TAR.

### 2.3.2 Homogeneous group of points according to Art 3(10) NC TAR

The term "*homogeneous group of points*" is defined in the NC TAR in Art 3(10) as follows: "*a group of one of the following types of points: entry interconnection point, exit interconnection points, domestic entry points, domestic exit points, entry points from storage facilities, exit points to storage facilities, entry points from liquefied natural gas facilities (hereinafter, referred to as 'LNG facilities'), exit points to LNG facilities and entry points from production facilities*".

According to the wording of the definition, a "*homogeneous group of points*" therefore only exists if the group is composed of **only one type of points**. Thus, "*homogeneous*" means that different types of points cannot form a "*homogeneous group*". Thus, different types of entry points cannot form a "*homogeneous group*" (e.g. an entry point from a storage facility can only form a "*homogeneous group*" together with other entry points from storage facilities; the only two storage entry points 7-fields and MAB cannot form a "*homogeneous group*" with other entry points).<sup>7</sup>

This conclusion supports (besides the clear wording) also an analysis of the history of the origin of the definition in Art 3(10) NC TAR: while the English language version of the comitology document of the draft NC TAR at the end of September 2016 already refers to "*homogeneous group of points*" as "*group of one of the following types of points*",<sup>8</sup> the parallel German language version defines (translated to English) "*homogeneous group of points*" as "*a group of points of **one or more of the following types***".<sup>9</sup> This inaccuracy in the German language version was subsequently aligned with the other language versions, so that there can be no doubt as to what the definition should read: a group of points is homogeneous only if the points combined can all be assigned to one of the following types of points.

E-Control therefore misinterprets the rules and terminology of the NC TAR when E-Control states in the CD that one entry cluster comprising all entry points is formed and thereby refers to "*these homogenous entry points*"<sup>10</sup>, because according to the CD all entry points and not only a certain type of entry points are clustered. According to the email of E-Control to OMV GAS dated 14 February 2020, we understand that E-Control will abandon the approach mentioned in the CD and will now consider forming separate entry clusters

<sup>7</sup> See "*Clustering may apply to some points or all points of the same homogeneous group of points.*" [https://www.entsog.eu/sites/default/files/files-old-website/publications/Tariffs/2018/TAR1004\\_180501\\_2nd%20\(revised\)%20Implementation%20Document\\_High-Res.pdf](https://www.entsog.eu/sites/default/files/files-old-website/publications/Tariffs/2018/TAR1004_180501_2nd%20(revised)%20Implementation%20Document_High-Res.pdf) ("TAR IDoc").

<sup>8</sup> By way of example, the Spanish and French language versions are also clear in this context.

<sup>9</sup> Committee on the implementation of common rules on the transport, distribution, supply and storage of natural gas, Verordnung (EU) .../... der Kommission vom XXX zur Festlegung eines Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen, D046047/02, 29 September 2016-30 September 2016 (in the different language versions): "*eine Gruppe von Punkten einer oder mehrerer der folgenden Arten*".

<sup>10</sup> CD, page 4.

(one for entry interconnection points and one for entry points for storages). OMV GAS states that only in this case (i.e. only if the storage entry points are actually treated separately) they would form homogeneous groups. The following section explains why this approach (only recently communicated by E-Control to OMV GAS) of forming a cluster for entry points being located several hundred kilometers apart would not be NC TAR compliant.

### 2.3.3 *Also in a "homogeneous group" the points must be "in the vicinity"*

Although E-Control is now considering (contrary to what is still envisaged in the CD) the formation of two separate entry clusters, in OMV GAS' view, this adaptation still does not lead to NC TAR-compliant implementation.

As quoted in the beginning, E-Control points out in connection with the formation of clusters that the *"geographic vicinity and the creation of a level playing field for competition on the Austrian gas market are taken into account."* While the German version of the CD refers only (vaguely) to the *"geographical location"* (*"geographische Lage"*), the English version of the CD refers at this point to - more aptly and in the sense of the English version of Art 3(19) NC TAR - *"vicinity"*.<sup>11</sup> It would therefore have to be assumed that the entry cluster(s) only combine points which are *"in the vicinity"*. However, this is not the case at hand: For example, the distance from the Baumgarten reference point to Oberkappel is 242 km, or the Arnoldstein entry point is 382 km away from Baumgarten.

In the view of OMV GAS, this broad definition of the cluster or clusters is not compliant with the NC TAR, since the requirement of *"in the vicinity"* also refers to the *"homogeneous group of points"* referred to in Art 3(19) NC TAR and not only to *"a group of entry or exit points"*. Although it has to be admitted that the different language versions of the NC TAR leave some room for interpretation<sup>12</sup>, from OMV GAS' point of view (at least) the German, English and French versions of Art 3(19) NC TAR have to be understood as meaning that *"in the vicinity"* also refers to *"homogeneous groups"*.<sup>13</sup> Ultimately, it would be decisive how the ECJ interprets the unclear provision. In accordance with the case law of the ECJ, all languages are equally binding. The comparison of the language versions of EU secondary law (such as the NC TAR in this case) therefore forms the starting point for interpretation.<sup>14</sup> Where the language versions of a EU provision differ, it is necessary to consider also the context in which it occurs and the objectives pursued by the rules.<sup>15</sup>

Even an interpretation of the provision in the context in which it occurs and considering the objectives show the importance of distance in the context of the determination of tariffs

---

<sup>11</sup> CD, page 4.

<sup>12</sup> The relative clauses and the punctuation marks that were probably partly lost in the translations make a final interpretation difficult.

<sup>13</sup> It is emphasised here that there has been no closer examination of the other official languages, so it cannot be concluded (conversely) that the other language versions are clearer or even unambiguous in this respect. In order to prioritise and take into account the languages which (as far as can be understood) were the focus of attention during the formation process of the NC TAR, an analysis of the German, English and French versions was carried out.

<sup>14</sup> ECJ, 06 October 1982, Case 283/81, *CILFIT* para 18 seqq.

<sup>15</sup> ECJ, 02 September 2010, C-66/09, *Kirin Amgen* para 41.

(keyword "cost driver distance") and thus the necessity of a geographical vicinity if a cluster is formed. This understanding is also reached if one reads the definition of "cluster" in the light of the fundamental principle laid down in the NC TAR which stipulates that, according to Art 6(3) NC TAR, the same reference price methodology shall be applied to all entry and exit points in a given entry and exit system.

E-Control has opted for the reference price methodology for Variant B "Virtual point-based approach". As emphasized in the statements already submitted in the consultation procedure, OMV GAS has no objections to this decision. However, if the clustering proposed by E-Control in the CD were to actually take place, i.e. be included in the "*motivated decision*" pursuant to Art 27 (4) NC TAR, this would result in two different reference price methodologies being applied in Austria, because the clustering of widely spread points would in fact lead to the postage stamp methodology being applied additionally. However, the parallel application of several reference price methodologies would constitute a violation of Art 6 (3) NC TAR and Art 3(19) NC TAR can therefore only be understood as meaning that a geographical vicinity is the basic prerequisite for the formation of the cluster.

#### 2.3.4 Meaning of "*in the vicinity*"

As explained above, in the view of OMV GAS Art 3(19) NC TAR can only be understood as meaning that the criterion of "*in the vicinity*" must also be met in the case of a "*homogeneous group*". The term "*in the vicinity*" is not defined in the NC TAR. However, the examples of cluster formation in other countries and the comments of ACER on this subject show that "*in the vicinity*" means close vicinity.<sup>16</sup> A distance of several hundred kilometers (as provided for in the CD; cf. for example the distance from Oberkappel to Baumgarten of 242 km or between the entry point Arnoldstein and Baumgarten of 382 km) cannot at all be meant by this in a country like Austria. There is no doubt that "*in the vicinity*" is to be understood relatively.

In other words, the European Commission has not specified certain kilometers in the NC TAR and has not defined "*in the vicinity*" that way. Irrespective of this, however, it is clear that in a country like Austria, where the longest distance within the country is only about 500 km, distances of several hundred kilometers are by no means covered by the definition.

In Belgium, for example, clusters were therefore formed in three regions, namely the "Zeebrugge" cluster, which comprises the points Interconnector Zeebrugge Terminal (IZT), Zeepipe Terminal (ZPT) and Zeebrugge LNG Terminal; the Eynatten cluster which comprises the two points located in Eynatten (Eynatten 1 and 2); and the Zelzate cluster which comprises the two points located there (Zelzate 1 and Zelzate 2). This clustering was done because the clustered points are located "*in the vicinity*".<sup>17</sup> The clustering in Italy was also carried out by region due to the geographical proximity.<sup>18</sup>

<sup>16</sup> See, for example, Belgium and Italy.

<sup>17</sup> [https://acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Belgium.pdf](https://acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Belgium.pdf).

<sup>18</sup> [https://acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Italy.pdf](https://acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Italy.pdf).

Finally, it should be remembered that clustering, in the meaning of the NC TAR logic, originated in the simplification of the system (for example, if there are many entry points in a region or if several entry points are separated by only a few kilometers). Countries with a large number of entry or exit points can thus provide for a simplification of the system. Austria has in any case (even considering its size) few entry points (seven entry interconnection points and two entry points from storage facilities). A (large) need for simplification (and consequently a need for harmonization) is therefore not evident (and how E-Control has been seeing it so far; see below the explanations to the *Gas System Charges Ordinance* 2013).

### 2.3.5 A single nationwide entry cluster is not NC TAR compliant

If clustering were to be considered sensible, local or regional clustering would have to be carried out (as in other countries) and in the sense of the required NC TAR conformity (e.g. one entry cluster for each of the regions Oberkappel/Überackern and Baumgarten/Mosonmagyaróvár/Petrzalka, with Arnoldstein / Murfeld forming a separate cluster or not being clustered at all). As an example, Italy should be mentioned again here, where 67 entry points have been combined into ten regional clusters and several thousand exit points have been clustered into six exit zones.

Why E-Control unlike for the exit points where this regional approach is taken into account (see for example exit cluster "Carinthia"; exit cluster "east"; exit cluster "west"; regarding the exit cluster "east" the CD explicitly states: "*An exit cluster "east" for the exit points Baumgarten, Petrzalka and Mosonmagyaróvár: these exit points are located within the vicinity of each other [...]*"),<sup>19</sup> completely disregards distances for entry points, is not comprehensible. The possibility of clustering can in no case lead to the fact that, ignoring the principles of the NC TAR, all entry points are combined into a single entry cluster.

**OMV GAS assumes that E-Control will in any case revise the CD. OMV GAS reiterates at this point that the topic of "entry clusters" requires further revision as described above and that NC TAR compliance cannot be achieved by these two clusters.**

## 3. Reasoning does not allow an examination, principles of Art 7 NC TAR not complied with

### 3.1 E-Control fails to comply with its obligation to state reasons and it is impossible to verify compliance with the NC TAR

On the basis of the information provided in the CD, the reasons for clustering cannot be sufficiently understood. The formation of a cluster is a peculiarity (since it is an exception to the rule), which has a considerable influence on the tariff structure. This alone results in an increased need for providing reasons as to why certain clusters are formed, why this cluster formation complies with the NC TAR specifications (i.e. why they are clusters in the sense of the NC TAR definition), and what effects the cluster formation has on the tariff

---

<sup>19</sup> CD, page 5.



structure. E-Control refrains from providing such information in the CD and therefore does not meet the transparency requirement of Art 7 (a) NC TAR ("*network users to reproduce the calculation of reference prices and their accurate forecast*").

An obvious approach to provide transparency and traceability for stakeholders would have been to present comparative calculations showing the tariffs with and without clustering. The CD does not contain such scenario calculations.

In this sense, it must be noted that if E-Control in the "*motivated decision*" pursuant to Art 27 para 4 NC TAR should not deal intensively with all the listed topics, it must be assumed that ACER would consider this final decision as a violation of Art 27 para 4 NC TAR for lack of sufficient reasoning.<sup>20</sup>

### 3.2 Violation in particular of the principle of cost reflectivity and the prohibition of cross-subsidization

Also the principle of cost reflectivity as laid down in Art 7 (b) NC TAR (see also recital 3 NC TAR) is violated by the combination of entry points all over Austria into a single entry cluster. This principle is only sufficiently taken into account if the distance to the virtual reference point from the individual clustered points is at least similar. On the contrary, it clearly contradicts the principle of cost reflectivity if, as a result of clustering, entry points are priced equally, although there are considerable differences.

This is also what E-Control itself assumed when introducing the entry/exit system for transmission system operators. Still in the explanatory remarks on *Gas System Charges Ordinance 2013* (GSNE-VO 2013) E-Control explained:

*"During the evaluation procedure, industrial customers and suppliers in particular, but also other market participants strongly held that the entry tariffs, especially in Oberkappel and Überackern, would reach a level that would make supply from the neighboring market areas uneconomic. In contrast to the first draft of this regulation, the spread between the entry tariffs of the different entry points was therefore significantly reduced.*

*However, a complete alignment of the tariffs would not adequately reflect the actual load flows and the capacity situation in the market area "east". The tariffs at hand implement the principle of cost orientation and also facilitate efficient gas trading and competition. The requirement of equal treatment of all system users cannot, however, lead to a situation where all entry and exit points have to be priced equally, as was explained in comments on the draft bill. This principle is essentially to be seen in the context of the principle of cost orientation and the greatest possible cost reflectivity. Taking into account the cost structure of the network operators, the actual load flows as well as the capacity situation, the tariffs in the present amount are therefore necessary".*

---

<sup>20</sup> Cf ACER report on Romania (para 2):

[https://acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Romania.pdf](https://acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Romania.pdf).

With the 2016 amendment (effective as of January 1, 2017), E-Control again extremely reduced the spread in favour of Oberkappel, which had already been reduced at the request of industrial customers and individual suppliers in 2013, to the detriment of Baumgarten. This was already criticized by OMV back then.

The currently intended adjustment clearly contradicts Art 7 NC TAR and is absolutely not compliant with the principle of cost reflectivity.

One would rather suspect that under the "cover" of clustering of (in fact) non-homogeneous entry points (namely all entry points), especially the highly demanded entry point Oberkappel is intended to be cross-subsidized to the detriment of the entry point Baumgarten. ACER defines cross-subsidization as a deviation from cost reflectivity whereby users of the entry-exit system are charged tariffs that differ from the costs they cause to the system.<sup>21</sup>

Proof that no illegal cross-subsidization between entry interconnection points exists cannot be provided by the mandatory valuation of the RPM using exclusively the cost allocation assessment according to Art 5 NC TAR. The CD does not deal with cross-subsidization between entry points.

However, such cross-subsidies actually exist by discriminating against purchasers of Russian natural gas via the Baumgarten entry point, including OMV GAS. This constitutes a discrimination pursuant to Art 7 (c) NC TAR.

### 3.3 Distortion of cross-border trade

As a transit country, the prohibition of distortion of cross-border trade as provided for in Art 7 (e) NC TAR is considered particularly important in Austria for the implementation of the NC TAR. E-Control declares in the CD that the current clustering of groups of homogeneous points will continue *"in order to maintain tariff stability and to avoid market distortion"*.<sup>22</sup>

*"Tariff stability"* is not an overriding objective of the NC TAR, but is only mentioned in recital 7 of the NC TAR, which states: *"In order to promote stability of transmission tariffs for network users, to foster financial stability and to avoid detrimental effects on the revenue and cash flow positions of transmission system operators, principles for revenue reconciliation should be set out."* Furthermore, OMV GAS does not recognize any tariff stability, as the planned clustering will lead to a further increase of tariffs at Baumgarten. The argument provided in the CD that the clustering of groups of homogeneous points is intended to avoid market distortion is not further explained. The general formulation makes it impossible to check this argument for its validity. In particular, it is not clear whether E-Control refers to Art 7 (e) NC TAR or not.

<sup>21</sup> See e.g. ACER report on Sweden of 29 August 2018, para 40:

[https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20Analysis%20of%20the%20Consultation%20Document%20-%20on%20the%20Gas%20Transmission%20Tariff%20Structure%20for%20Sweden.pdf](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20Analysis%20of%20the%20Consultation%20Document%20-%20on%20the%20Gas%20Transmission%20Tariff%20Structure%20for%20Sweden.pdf)

<sup>22</sup> CD, page 15.

However, in line with ACER's reports on the consultation documents of other national regulatory authorities or TSOs, it should be noted that cost reflectivity as laid down in Art 7 (b) NC TAR is related to the prohibition of cross-subsidization and the prohibition of distortion of cross-border trade. Tariffs that are fully cost-reflective do not result in any form of cross-subsidization and therefore do not distort cross-border trade.<sup>23</sup> Conversely, the above-mentioned violations of Art 7 (b) and Art 7 (c) NC TAR also lead to a violation of Art 7 (e) NC TAR.

#### **4. Final consultation has not yet taken place, the two-month ACER deadline has not yet started**

Finally, it should be noted that OMV GAS has not been provided with a spreadsheet including a freely accessible version of the calculation model, which would allow to reproduce the calculation steps for determining the indicative tariffs with the required transparency.

At this point, two examples in particular should be mentioned:

On the one hand, the CD does not allow to determine how the distance factor (*Entfernungsfaktor*) per entry point is determined for the selected variant B "Virtual point-based approach", if the point Baumgarten is determined as the virtual reference point of the RPM<sup>24</sup>, but on the entry side (possibly) another reference point is calculated. The underlying calculation model<sup>25</sup>, (page 29, step V "Determine Tariffs...") provides for the mandatory use of a reference point ("*one entry point as reference*") and not of a cluster.<sup>26</sup>

On the other hand, it is also not possible to understand how the different consideration of the two cost elements "controllable costs" and "non-controllable costs" affects the tariffs.<sup>27</sup>

Without knowing the breakdown of the cost elements to the entry and exit points, it is simply impossible to reproduce and verify compliance with the NC TAR.

E-Control informed OMV Gas on 14 February 2020 that E-Control is considering to provide all market participants with a spreadsheet at a later date (namely during the consultation regarding the amendment to the *Gas System Charges Ordinance*, the adoption of which E-Control believes will constitute the "*motivated decision*" pursuant to Art 27 (4) NC TAR). However, this cannot remedy this deficiency. In this context, it should be noted that the communicated approach (specifically: the intended further consultation) means that not the "*final consultation*" which ended on 08 January 2020 is to be considered as the "*final consultation*" in the sense of Art 27 NC TAR, but only the (future) consultation on the draft

<sup>23</sup> Cf ACER report on Northern Ireland of 23 October 2018 (footnote 3):

[https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Northern%20Ireland.pdf](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Northern%20Ireland.pdf).

<sup>24</sup> CD, page 3.

<sup>25</sup> [https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Public\\_consultations/Documents/TARIFF\\_METHODOLOGIES\\_EXAMPLES.pdf#page=24](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Public_consultations/Documents/TARIFF_METHODOLOGIES_EXAMPLES.pdf#page=24).

<sup>26</sup> CD, page 6, footnote 9.

<sup>27</sup> See in particular page 7 seq of the CD.

amendment to the *Gas System Charges Ordinance*. The fact that the deadline of 31 May 2019 provided for in Art 27 (5) NC TAR has already been exceeded by several months does not change anything. Art 27 (1) NC TAR is clear in this context: the last consultation before the decision is taken in accordance with Art 27 (4) NC TAR is the triggering event for the deadline. This consultation has not started yet. As a consequence, the two-month period for ACER has not started either.



Kind regards  
OMV Gas Marketing & Trading GmbH

Annex 1: German original supplementary statement to E-Control sent on 20 February 2020

Annex 1:



**Per E-Mail:**

E-Control Austria GmbH  
Rudolfsplatz 13a  
1010 Wien  
E-Mail: [tarife@e-control.at](mailto:tarife@e-control.at)

20.02.2020

**Ergänzende Stellungnahme OMV Gas  
NC TAR – Umsetzung in Österreich**

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

anknüpfend an das Gespräch am 30. Jänner sowie ergänzend zu den im Rahmen der NC TAR Konsultationen der E-Control am 29. März 2019 und am 8. Jänner 2020 abgegebenen schriftlichen Stellungnahmen übermittelt OMV Gas Marketing & Trading GmbH ("OMV GAS") ihre ergänzende Stellungnahme an die E-Control Austria GmbH („E-Control“) und an die European Union Agency for the Cooperation of Energy Regulators ("ACER"):

Jörg Weissgerber

Supply & Logistics - Transport  
Management  
Tel. +43 1 40440-27834  
Mobil +43 664 6103845  
[Joerg.weissgerber@omv.com](mailto:Joerg.weissgerber@omv.com)

OMV Gas  
Marketing & Trading GmbH  
Trabrennstraße 6-8  
1020 Wien, Österreich

Registriert beim  
Handelsgericht Wien  
unter FN 223028h  
Gesellschaftssitz Wien  
UID ATU54475900  
DVR-Nr. DVR 4017036

[www.omv-gas.com](http://www.omv-gas.com)

**1. Hintergrund – bisheriger Ablauf der Konsultation**

E-Control hat im Jänner 2020 die zweite und finale Konsultation zur Umsetzung der Verordnung (EU) 2017/460 der Kommission vom 16. März 2017 zur Festlegung eines Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen ("NC TAR") in Österreich abgeschlossen. OMV GAS hat sowohl in der ersten als auch in der zweiten Konsultationsrunde eine Stellungnahme abgegeben. In diesen Stellungnahmen hat OMV GAS bereits ausführlich ihren Standpunkt zur mangelnden Vereinbarkeit der "Konsultationsunterlage betreffend die Umsetzung des Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen vom 06.11.2019" ("KU") mit der NC TAR dargelegt.

Am 30.01.2020 fand ein Termin zwischen E-Control und OMV GAS statt. Bei dieser Gelegenheit hat E-Control der OMV GAS mitgeteilt, dass E-Control beabsichtigt, die "begründete Entscheidung" gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR in der Form einer Verordnung und nicht (wie von OMV GAS und anderen Stakeholdern erwartet) als Bescheid zu

erlassen. Um den NC TAR in Österreich zu implementieren,<sup>1</sup> ergibt sich aus der Rechtsprechung des EuGH<sup>2</sup> klar, dass OMV GAS eine ausreichende Rechtsschutzmöglichkeit haben muss, um die "*begründete Entscheidung*" gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR bekämpfen zu können. Diese Rechtsschutzmöglichkeit ist im österreichischen Verwaltungsrecht nur gegeben, wenn ein Bescheid erlassen wird. Hinsichtlich dieses Themenkreises wird OMV GAS noch gesondert an E-Control mit einem Antrag herantreten.

Im Nachgang zu dem Termin vom 30.01.2020 hat OMV GAS E-Control um Beantwortung einiger Fragen gebeten, deren am 14.02.2020 erhaltene Beantwortung konnte allerdings die Bedenken der NC TAR-Konformität nicht entkräften.

Die (zumindest also solche bezeichnete) finale Konsultationsrunde zur KU endete am 08.01.2020. ACER hat gemäß Art 27 Abs 2 NC TAR ab diesem Zeitpunkt zwei Monate Zeit, um die KU zu prüfen und ihre Stellungnahme dazu abzugeben (siehe am Ende der Stellungnahme die Ausführungen, nach welchen es aus Sicht von OMV GAS mehr als fraglich ist, dass die am 08.01.2020 abgeschlossene Konsultation tatsächlich die "*abschließende Konsultation*" im Sinn des Art 27 NC TAR war).

OMV GAS nimmt dies zum Anlass, ihren Standpunkt zur KU hinsichtlich des Themas "Bildung eines einheitlichen Einspeiseclusters" noch einmal zusammengefasst darzulegen und möchte ihre nochmals vertiefte Sichtweise auch an ACER herantragen. Die von OMV GAS bereits abgegebenen Stellungnahmen bleiben weiterhin aufrecht. Insbesondere möchte OMV GAS an dieser Stelle noch einmal betonen, dass keinerlei Einwände gegen die Wahl der Referenzpreismethode bestehen. Hinsichtlich des Themas "Einspeisecluster" sieht OMV GAS aber Änderungsbedarf.

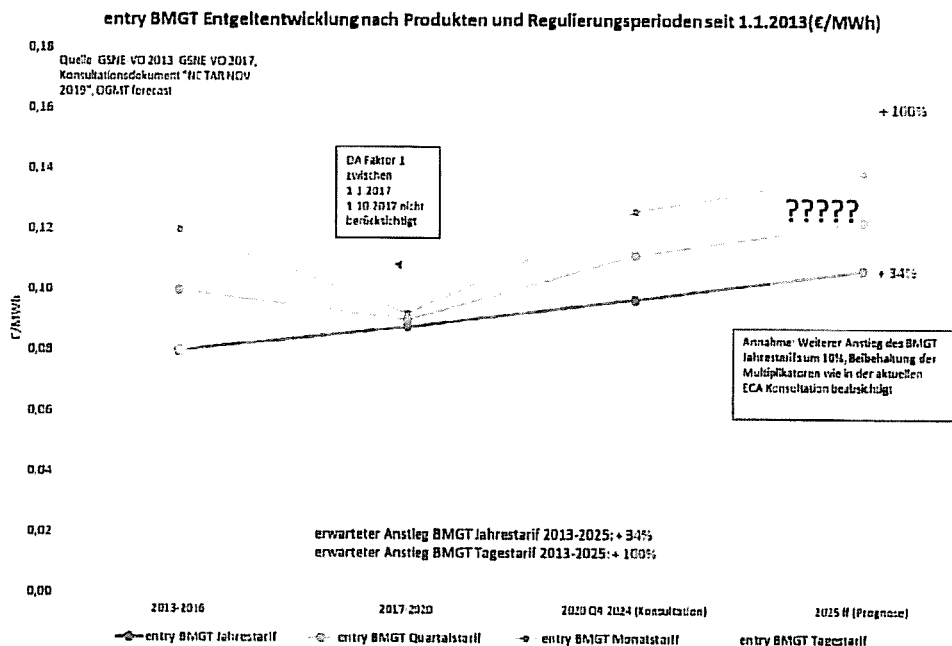
Die (auch im Vergleich zu anderen Einspeisepunkten) steigenden Tarife für den Einspeisepunkt Baumgarten hat OMV GAS bereits anlässlich der Novelle 2017 der GSNE-VO 2013 kritisiert. So wurde damals ausschließlich der Einspeisetarif Baumgarten erhöht und damit zu einem großen Teil die Tarifsenkung an allen anderen Kopplungspunkten querfinanziert (Baumgarten wurde um 10% erhöht, andere Punkte teils drastisch reduziert). Nach der aktuellen KU würde es zu einer weiteren Erhöhung des Einspeisepunkts Baumgarten um 10 % kommen.

Die nachfolgende Grafik illustriert die Entgeltentwicklung für die unterschiedlichen Kapazitätsprodukte seit der Einführung des Entry/Exit Modells (Jänner 2013) und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung über die nächsten beiden Entgeltperioden auf Basis der aktuellen KU:

---

<sup>1</sup> § 82 GWG bietet keine ausreichende Grundlage.

<sup>2</sup> EuGH, 19.03.2015, C-510/13, *E.ON Földgáz Trade Zrt.*



## 2. Die Bildung des bzw der Einspeisecluster widerspricht den Vorgaben des NC TAR

### 2.1 Ausführungen zum Einspeisecluster im Konsultationsdokument – Intransparenz

In der KU heißt es zum Thema Clusterung wie folgt: *"Bereits in der jetzigen Entgeltperiode sind homogene Gruppen von Punkten oder Gruppen von Ein- oder Ausspeisepunkten zu Clustern zusammengefasst. Diese Praxis wird beibehalten, wobei die geographische Lage der Punkte und die Schaffung eines fairen Wettbewerbs auf dem österreichischen Gasmarkt in die Überlegungen einfließen. Die Entfernung eines jeden Clusters zum virtuellen Referenzpunkt entspricht der kapazitätsgewichteten Durchschnittsentfernung der jeweils im Cluster enthaltenen Punkte zum virtuellen Referenzpunkt."*<sup>3</sup>

Neben mehreren Ausspeisepunkten sieht die KU einen einzigen Einspeisecluster "für alle Einspeisepunkte" vor und führt aus: *"für die homogene Gruppe von Einspeisepunkten erfolgt die Bildung eines Einspeiseclusters mit dem Ziel der Schaffung eines fairen Wettbewerbs auf dem österreichischen Gasmarkt"*.<sup>4</sup>

Ferner heißt es in der KU: *"Im Interesse der Entgeltstabilität und zur Vermeidung von Marktverzerrung werden die für die derzeitige Entgeltperiode geltende Clusterbildung aus Gruppen homogener Punkte und die entgeltlichen Anpassungen innerhalb dieser Cluster beibehalten."*<sup>5</sup>

<sup>3</sup> KU, Seite 4; die englischsprachige Fassung der KU bezieht sich – treffender – auf "geographic vicinity".

<sup>4</sup> KU, Seite 4.

<sup>5</sup> KU, Seite 15.

## 2.2 Mangelnde Transparenz zur bisherigen Clusterung von Einspeisepunkten

Die KU erweckt den Eindruck, dass zum einen heute klar wäre, wie die Cluster nach dem bestehenden System gebildet werden und dass das bestehende System beibehalten wird. Beides trifft nicht zu.

Auch wenn ein oder mehrere Einspeisecluster bereits bislang (indirekt) in der GSNE-VO vorgesehen sein sollten (worauf die E-Control Bezug nimmt), ist festzuhalten, dass weder in der österreichischen Rechtsordnung (etwa im GWG oder einer entsprechenden Verordnung) noch in Erläuterungen oder öffentlich zugänglichen Dokumenten der E-Control die bisherige Logik der Clusterbildung explizit genannt oder erklärt ist und war diese (anders als nunmehr nach der NC TAR eben erforderlich) auch nicht Gegenstand einer Konsultation.

Mangels Transparenz des bisherigen Systems kann OMV GAS daher nur die Vermutung anstellen, dass E-Control, wenn sich diese auf eine oder mehrere bestehende Einspeisecluster bezieht, § 3 Abs 2 GSNE-VO<sup>5</sup> anspricht, der für einige Einspeisepunkte ein Entgelt in derselben Höhe vorsieht, weshalb der Schluss gezogen werden kann, dass diese Punkte Teil desselben Clusters sein könnten (siehe für Baumgarten, Mosonmagyaróvár und Petrzalka jeweils EUR 0,77 und für Oberkappel, Überackern und Arnoldstein jeweils EUR 1,30). Der Einspeisepunkt Murfeld allerdings, war offensichtlich in keinem Einspeisecluster erfasst, da sich der Tarif von den anderen Einspeisetarifen unterscheidet und es im Zuge der Novelle 2017 zur GSNE-VO 2013 im Vergleich zur vorangegangenen GSNE-VO (Novelle 2016) zu keiner tariflichen Anpassung (im Gegensatz zu allen anderen Einspeisepunkten) gekommen ist.

**Zur Klarstellung muss daher festgehalten werden, dass heute (zumindest für OMV GAS nicht nachvollziehbar) nicht von einem einzigen Einspeisecluster in Österreich gesprochen werden kann und dass Informationen zu den Details dieser Cluster gänzlich fehlen.** Ein Verweis auf den Status quo läuft daher ins Leere und kann darin keine ausreichende Begründung gesehen werden, die die hohen Anforderungen der NC TAR an die Transparenz erfüllen würde. Die Intransparenz der bisherigen Systemnutzungsentgelte ist in der Vergangenheit immer wieder von den Stakeholdern kritisiert worden. Leider setzt sich diese Intransparenz (auch nach Inkrafttreten der NC TAR) fort.

## 2.3 Die Clusterung von allen Einspeisepunkten widerspricht den Vorgaben der NC TAR

### 2.3.1 *Allgemeines*

Unter den Begriffsbestimmungen der NC TAR in Art 3 Z 19 wird "*Clusterung von Ein- oder Ausspeisepunkten*" bekanntlich wie folgt definiert: "*eine homogene Gruppe von Punkten oder eine Gruppe von Ein- oder Ausspeisepunkten, die sich nahe beieinander befinden*"

<sup>5</sup> Verordnung der Regulierungskommission der E-Control, mit der die Entgelte für die Systemnutzung in der Gaswirtschaft bestimmt werden (StF: BGBl. II Nr. 309/2012; zuletzt geändert mit BGBl. II Nr. 423/2019).



*und bei der Anwendung der Referenzpreismethode als ein einziger Einspeisepunkt bzw. Ausspeisepunkt betrachtet werden".*

Aufgrund der für OMV GAS großen Relevanz der Frage, ob, wie bzw. wie viele Einspeisecluster gebildet werden, werden in der Folge die wichtigsten Punkte in diesem Zusammenhang dargestellt, um aufzuzeigen, dass die von der E-Control in der KU angedachte Clusterung der Einspeisecluster (sowie auch die nunmehr bilateral kommunizierte Adaptierung, dass richtigerweise separate Cluster gebildet werden müssten; – siehe dazu gleich) den Vorgaben der NC TAR widerspricht.

### 2.3.2 Homogene Gruppe von Punkten gemäß Art 3 Z 10 NC TAR

Der Begriff der *"homogenen Gruppe von Punkten"* wird in der NC TAR in Art 3 Z 10 wie folgt definiert: *"eine Gruppe von Punkten einer der folgenden Arten: Einspeise-Kopplungspunkte, Ausspeise-Kopplungspunkte, inländische Einspeisepunkte, inländische Ausspeisepunkte, Einspeisepunkte aus Speichieranlagen, Ausspeisepunkte in Speichieranlagen, Einspeisepunkte aus LNG-Anlagen, Ausspeisepunkte in LNG-Anlagen und Einspeisepunkte aus Erzeugungsanlagen"*.

Gemäß dem Wortlaut der Definition liegt eine *"homogene Gruppe von Punkten"* folglich nur vor, wenn die Gruppe sich **nur aus einer Art von Punkten** zusammensetzt. *"Homogen"* bedeutet somit, dass verschiedene Arten von Punkten miteinander nicht eine *"homogene Gruppe"* bilden können. Somit können auch nicht unterschiedliche Arten von Einspeisepunkten eine *"homogene Gruppe"* bilden (so kann etwa ein Einspeisepunkt aus einer Speichieranlage nur gemeinsam mit anderen Einspeisepunkten aus Speichieranlagen eine *"homogene Gruppe"* bilden; die beiden einzigen Speicher-Einspeisepunkte 7-fields und MAB können somit nicht eine *"homogene Gruppe"* mit anderen Einspeisepunkten bilden).<sup>7</sup>

Diese Schlussfolgerung stützt (neben dem klaren Wortlaut) auch eine Analyse der Entstehungsgeschichte der Definition in Art 3 Z 10 NC TAR: während die englischsprachige Fassung des Komitologiedokuments des Entwurfs zur NC TAR Ende September 2016 *"homogeneous group of points"* bereits als *"group of one of the following types of points"* bezeichnet,<sup>8</sup> definiert die parallele deutschsprachige Fassung *"homogene Gruppe von Punkten"* als *"eine Gruppe von Punkten einer oder mehrerer der folgenden Arten"*.<sup>9</sup> Diese Ungenauigkeit in der deutschsprachigen Fassung wurde in der Folge mit den anderen Sprachfassungen gleichgezogen, sodass kein Zweifel daran bestehen kann, wie die Definition lauten sollte: homogen ist eine Gruppe von Punkten nur dann, wenn die

<sup>7</sup> Siehe *"Clustering may apply to some points or all points of the same homogeneous group of points."*

[https://www.entsog.eu/sites/default/files/files-old-website/publications/Tariffs/2018/TAR1004\\_180501\\_2nd%20\(revised\)%20Implementation%20Document\\_High-Res.pdf](https://www.entsog.eu/sites/default/files/files-old-website/publications/Tariffs/2018/TAR1004_180501_2nd%20(revised)%20Implementation%20Document_High-Res.pdf) ("TAR IDoc").

<sup>8</sup> Nur beispielhaft sei darauf hingewiesen, dass auch die spanische und französische Sprachfassung in diesem Zusammenhang klar sind.

<sup>9</sup> Committee on the implementation of common rules on the transport, distribution, supply and storage of natural gas, Verordnung (EU) .../... der Kommission vom XXX zur Festlegung eines Netzkodex über harmonisierte Fernleitungsentgeltstrukturen, D046047/02, 29 September 2016-30 September 2016 (in den unterschiedlichen Sprachfassungen).

zusammengefassten Punkte alle einer der in der Folge genannten Arten zugeordnet werden können.

Die E-Control erkennt daher die Vorgaben und die Terminologie der NC TAR, wenn sie in der KU festhält, dass *"für die homogene Gruppe von Einspeisepunkten"*<sup>10</sup> die Bildung eines Einspeiseclusters erfolgt, denn gemäß der KU werden eben alle und nicht nur eine bestimmte Art von Einspeisepunkten geclustert. Gemäß dem Email der E-Control vom 14.02.2020 an OMV GAS verstehen wir, dass E-Control von dem in der KU angeführten Ansatz absehen wird und nunmehr in Erwägung zieht, getrennte Einspeisecluster (für Grenzkopplungspunkte und einen für Speicher) zu bilden. OMV GAS hält fest, dass es sich nur in diesem Fall (dh nur, wenn tatsächlich die Speicher-Einspeisepunkte separat behandelt werden) um homogene Gruppen handeln würde. Gleichzeitig wird in der Folge ausgeführt, weshalb auch dieser (von E-Control erst aktuell gegenüber OMV GAS kommunizierte) Ansatz, jeweils einen Cluster für über mehrere hundert Kilometer voneinander entfernte Einspeisepunkte zu bilden, nicht NC TAR-konform wäre.

### 2.3.3 Auch bei einer "homogenen Gruppe" müssen die Punkte "nahe beieinander" liegen

Auch wenn E-Control nunmehr (anders als noch in der KU vorgesehen) in Erwägung zieht, zwei getrennte Einspeisecluster zu bilden, führt diese Anpassung nach Ansicht von OMV GAS noch immer nicht zu einer NC TAR-konformen Umsetzung.

Wie eingangs zitiert, weist die E-Control in Zusammenhang mit der Clusterbildung daraufhin, dass *"die geographische Lage der Punkte und die Schaffung eines fairen Wettbewerbs auf dem österreichischen Gasmarkt in die Überlegungen einfließen"*. Während sich die deutschsprachige Version der KU somit nur (vage) auf die *"geografische Lage"* bezieht, heißt es in der englischsprachigen Fassung der KU an dieser Stelle – treffender und im Sinn der englischsprachigen Fassung des Art 3 Z 19 NC TAR – *"vicinity"*.<sup>11</sup> Es wäre daher davon auszugehen, dass der oder die Einspeisecluster nur Punkte zusammenfassen, die *"nahe beieinander"* liegen. Dies ist vorliegend aber nicht der Fall: So ist etwa die Trassenlänge vom Referenzpunkt Baumgarten zu Oberkappel 242 km oder der Einspeisepunkt Arnoldstein 382 km von Baumgarten entfernt.

Nach Ansicht von OMV GAS ist dieses weite Fassen des Clusters oder der Cluster nicht vereinbar mit der der NC TAR, da sich das Erfordernis des *"nahe beieinander"* auch auf die in Art 3 Z 19 NC TAR genannte *"homogene Gruppe von Punkten"* und nicht nur auf *"eine Gruppe von Ein- oder Ausspeisepunkten"* bezieht. Wenngleich eingeräumt werden muss, dass die unterschiedlichen Sprachfassungen der NC TAR einen gewissen Interpretationsspielraum offen lassen,<sup>12</sup> muss aus Sicht von OMV GAS (zumindest) die deutschsprachige, die englischsprachige und die französische Fassung von Art 3 Z 19 NC TAR so verstanden werden, dass sich *"nahe beieinander"* auch auf *"homogene Gruppen"*

<sup>10</sup> KU, Seite 4.

<sup>11</sup> KU, Seite 4.

<sup>12</sup> Die Relativsätze und die im Rahmen der Übersetzungen wohl teilweise verloren gegangenen Satzzeichen erschweren eine abschließende Interpretation.

bezieht.<sup>13</sup> Letztlich wäre maßgeblich, wie der EuGH die unklare Regelung interpretiert. Im Sinne der Rechtsprechung des EuGH sind alle Sprachen gleichermaßen verbindlich. Der Vergleich der Sprachfassungen von EU-Sekundärrecht (wie vorliegend der NC TAR) bildet daher den Ausgangspunkt für die Auslegung.<sup>14</sup> Weichen die sprachlichen Fassungen einer Unionsvorschrift voneinander ab, so muss die Vorschrift anhand der allgemeinen Systematik und des Zweckes der Regelung ausgelegt werden.<sup>15</sup>

Auch eine Interpretation der Regelung im Sinn der allgemeinen Systematik und ihres Zwecks zeigt die Bedeutung der Distanz im Rahmen der Entgeltfestsetzung (Stichwort "Kostentreiber Distanz") und damit einhergehend die Notwendigkeit eines geographischen Naheverhältnisses, wenn ein Cluster gebildet werden soll. Zu diesem Verständnis gelangt man auch, wenn man die Definition des "Clusters" im Lichte des in der NC TAR festgelegten fundamentalen Grundsatzes, dass gemäß Art 6 Abs 3 NC TAR auf alle Ein- und Ausspeisepunkte eines bestimmten Ein- und Ausspeisesystems dieselbe Referenzpreismethode angewandt werden muss, liest.

E-Control hat sich für die Referenzpreismethode für die Variante B "Virtual point-based approach" entschieden. Gegen diese Entscheidung hat OMV GAS, wie auch in den bereits abgegebenen Stellungnahmen im Konsultationsverfahren hervorgehoben, keinerlei Einwände. Würde die von E-Control in der KU vorgeschlagene Clusterung allerdings schließlich wirklich erfolgen, dh Eingang in die "*begründete Entscheidung*" gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR finden, würde dies im Ergebnis dazu führen, dass in Österreich zwei unterschiedliche Referenzpreismethoden zur Anwendung gelangen, denn durch die Clusterung von weit auseinanderliegenden Punkten würde faktisch zusätzlich die Briefmarken-Methode zur Anwendung gelangen. Die parallele Anwendung von mehreren Referenzpreismethoden würde allerdings einen Verstoß gegen Art 6 Abs 3 NC TAR darstellen und kann Art 3 Z 19 NC TAR daher nur so verstanden werden, dass ein geographisches Naheverhältnis die Grundvoraussetzung für die Bildung des Clusters ist.

#### 2.3.4 Bedeutung von "*nahe beieinander*"

Wie oben dargelegt, kann nach Ansicht von OMV GAS Art 3 Z 19 NC TAR nur so verstanden werden, dass das Kriterium des "*nahe beieinander*" auch bei einer "*homogenen Gruppe*" erfüllt sein muss. Der Begriff des "*nahe beieinander*" wird in der NC TAR nicht definiert. Die Beispiele der Clusterbildung in anderen Ländern und die Stellungnahmen von ACER dazu zeigen allerdings, dass mit "*nahe beieinander*" eine unmittelbare Nähe gemeint ist.<sup>16</sup> Ein Auseinanderliegen von mehreren hundert Kilometern (wie in der KU vorgesehen; vgl etwa die Entfernung von Oberkappel nach Baumgarten von 242 km oder zwischen Einspeisepunkt Arnoldstein und Baumgarten von 382 km) kann in einem Land wie Österreich damit keinesfalls gemeint sein. Denn es kann kein Zweifel daran bestehen, dass das "*nahe beieinander*" relativ zu verstehen ist.

<sup>13</sup> An dieser Stelle wird betont, dass eine nähere Auseinandersetzung mit den anderen Amtssprachen nicht erfolgt ist, somit nicht (im Umkehrschluss) darauf geschlossen werden kann, dass die übrigen Sprachfassungen hier klarer oder gar eindeutig sind. Im Sinne einer Priorisierung und der Berücksichtigung der Sprachen, die (soweit nachvollziehbar) vor allem während des Entstehungsprozesses der NC TAR im Mittelpunkt standen, erfolgte eine Analyse der deutschen, englischen und französischen Fassung.

<sup>14</sup> EuGH, 06.10.1982, Rs 283/81, *CILFIT* Rz 18ff.

<sup>15</sup> EuGH, 02.09.2010, C-66/09, *Kirin Amgen* Rz 41.

<sup>16</sup> Siehe etwa betreffend Belgien und Italien.

Mit anderen Worten: die Europäische Kommission hat in der NC TAR gerade nicht bestimmte Kilometerangaben gemacht und *"nahe beieinander"* auf diese Weise definiert. Unabhängig davon ist aber klar, dass in einem Land wie Österreich, in dem die größte Distanz innerhalb des Landes nur etwa 500 km umfasst, Entfernungen von mehreren hundert Kilometern keinesfalls von der Definition erfasst sind.

In Belgien wurden daher zB Cluster jeweils in drei Regionen gebildet. Das Cluster "Zeebrugge", welcher die Punkte Interconnector Zeebrugge Terminal (IZT), Zeepipe Terminal (ZPT) und Zeebrugge LNG Terminal umfasst, das Cluster Eynatten mit den beiden in Eynatten befindlichen Punkten (Eynatten 1 und 2) und das Cluster Zelzate mit den beiden sich dort befindlichen Punkten (Zelzate 1 und Zelzate 2). Diese Clusterung erfolgte somit, da die jeweils geclusterten Punkte jeweils *"nahe beieinander"* liegen.<sup>17</sup> Auch die Clusterung in Italien erfolgte aufgrund des geografischen Naheverhältnisses nach Regionen.<sup>18</sup>

Schließlich ist in Erinnerung zu rufen, dass die Clusterbildung ihren Ursprung im Sinne der NC TAR-Logik in der Vereinfachung des Systems hatte (etwa wenn sehr viele Einspeisepunkte in einer Region bestehen oder mehrere Einspeisepunkte nur wenige Kilometer trennen). Länder mit einer Vielzahl an Ein- oder Ausspeisepunkten können so eine Vereinfachung des Systems vorsehen. Österreich verfügt (auch unter Berücksichtigung seiner Größe) ohnehin über wenige Einspeisepunkte (sieben Grenzkopplungspunkte und zwei Speicher-Einspeisepunkte). Ein (großer) Vereinfachungsbedarf (und in der Folge Vereinheitlichungsbedarf) ist somit nicht ersichtlich (und hat dies auch E-Control im Übrigen bislang so gesehen; siehe dazu unten die Erläuterungen zur GSNE-VO 2013).

### 2.3.5 Ein einziger landesweiter Einspeisecluster keinesfalls NC TAR konform

Sofern eine Clusterbildung als sinnvoll betrachtet werden würde, so wäre (wie auch in anderen Ländern) und im Sinne der notwendigen NC TAR-Konformität eine lokale bzw regionale Clusterung vorzunehmen (etwa jeweils einen Einspeisecluster für die Region Oberkappel/Überackern und für die Region Baumgarten/Mosonmagyarovar/Petrzalka, wobei Arnoldstein / Murfeld einen eigenen Cluster bilden oder gar nicht geclustert werden). Beispielhaft sei an dieser Stelle noch einmal Italien erwähnt, wo 67 Einspeisepunkte in zehn regionale Cluster zusammengefasst wurden sowie mehrere tausend Ausspeisepunkte in sechs Ausspeisezonen geclustert wurden.

Weshalb E-Control anders als für die Ausspeisepunkte, bei denen dieser regionale Ansatz berücksichtigt wird (vgl etwa "Ausspeisecluster Kärnten"; "Ausspeisecluster Ost"; "Ausspeisecluster West"; hinsichtlich des "Ausspeisecluster Ost" heißt es in der KU explizit: *"Ein Ausspeisecluster "Ost" für die Ausspeisepunkte Baumgarten, Petrzalka und Mosonmagyarovar: diese Ausspeisepunkte befinden sich nahe beieinander [...]"*),<sup>19</sup> für die Einspeisepunkte Distanzen gänzlich außer Acht lässt, ist nicht nachvollziehbar. Die

<sup>17</sup> [https://acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Belgium.pdf](https://acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Belgium.pdf).

<sup>18</sup> [https://acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Italy.pdf](https://acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Italy.pdf).

<sup>19</sup> KU, Seite 5.

Möglichkeit der Clusterung kann keinesfalls dazu führen, dass unter Außerachtlassung der Grundsätze der NC TAR alle Einspeisepunkte zu einem einzigen Einspeisecluster zusammengefasst werden.

**OMV GAS geht davon aus, dass E-Control die KU jedenfalls noch überarbeiten wird. OMV GAS hält an dieser Stelle noch einmal fest, dass das Thema "Einspeisecluster" einer weitergehenden Überarbeitung im Sinne der obigen Ausführungen bedarf und ein NC TAR-konformer Zustand durch diese beiden Cluster nicht hergestellt werden kann.**

### **3. Begründung erlaubt keine Prüfung, Grundsätze des Art 7 NC TAR nicht eingehalten**

#### **3.1 E-Control kommt ihrer Begründungspflicht nicht nach und ist eine Überprüfbarkeit auf Vereinbarkeit mit der NC TAR nicht möglich**

Anhand der in der KU enthaltenen Informationen können die Gründe für die Clusterbildung nicht ausreichend nachvollzogen werden. Die Bildung eines Clusters stellt eine Besonderheit (da Ausnahme zum Regelfall) dar, die einen erheblichen Einfluss auf die Tarifgestaltung hat. Bereits daraus ergibt sich ein erhöhter Begründungsbedarf, weshalb bestimmte Cluster gebildet werden, weshalb diese Clusterbildung den Vorgaben der NC TAR entspricht (dh konkret, dass es sich um Cluster im Sinne der Definition der NC TAR handelt) und welche Auswirkungen die Clusterbildung auf die Tarifgestaltung hat. All dies unterlässt die E-Control in der KU und kommt demzufolge dem Erfordernis der Transparenz gemäß Art 7 (a) NC TAR ("*den Netznutzern muss es möglich sein, die Berechnung der Referenzpreise sowie deren genaue Prognose nachzuvollziehen*") nicht nach.

Ein naheliegender Ansatz, um für die Stakeholder Transparenz und Nachvollziehbarkeit zu schaffen, wäre etwa gewesen, Vergleichsrechnungen zu präsentieren, die die Entgelte mit Clusterbildung und ohne Clusterbildung aufzeigen. Derartige Szenarienvergleiche enthält die KU nicht.

In diesem Sinne muss festgehalten werden, dass sollte E-Control sich in der "*begründeten Entscheidung*" gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR nicht mit all den aufgezählten Themen intensiv auseinandersetzen, davon auszugehen ist, dass ACER diese finale Entscheidung mangels ausreichender Begründung als Verstoß gegen Art 27 Abs 4 NC TAR betrachten würde.<sup>20</sup>

<sup>20</sup> Vgl in diesem Sinne die Stellungnahme von ACER zu Rumänien (Rz 2):  
[https://acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Romania.pdf](https://acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Romania.pdf).

### 3.2 Verstoß insbesondere gegen das Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit und das Verbot der Quersubventionierung

Auch das in Art 7 (b) NC TAR festgehaltene Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit (siehe auch Erwägungsgrund 3 NC TAR) wird durch die Zusammenfassung von Einspeisepunkten, die über ganz Österreich verteilt sind, zu einem Einspeisecluster verletzt. Dieser Grundsatz ist nur ausreichend berücksichtigt, wenn die Distanz zum virtuellen Referenzpunkt von den einzelnen geclusterten Punkten zumindest ähnlich ist. Es widerspricht ganz im Gegenteil evident dem Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit, wenn durch die Clusterung Einspeisepunkte gleich bepreist werden, obwohl erhebliche Unterschiede bestehen.

Davon ist im Übrigen bislang auch E-Control selbst bei der Einführung des Entry/Exit-Systems für Fernleitungsnetzbetreiber ausgegangen. Noch in den Erläuterungen zur GSNE-VO 2013 hat E-Control ausgeführt:

*"Im Begutachtungsverfahren wurde insb. von Industriekunden und Lieferanten aber auch von anderen Marktteilnehmern vehement vertreten, dass die Einspeiseentgelte insbesondere in Oberkappel und Überackern eine Höhe erreichen würden, die eine Belieferung aus den angrenzenden Marktgebieten unwirtschaftlich erscheinen lasse. Im Unterschied zum Erstentwurf zu dieser Verordnung wurde daher die Spreizung zwischen den Einspeiseentgelten der unterschiedlichen Einspeisepunkte maßgeblich reduziert.*

*Eine völlige Angleichung würde jedoch die tatsächlichen Lastflüsse sowie die Kapazitätssituation im Marktgebiet Ost nicht entsprechend wiedergeben. Mit den nunmehr vorliegenden Entgelten wird der Grundsatz der Kostenorientierung umgesetzt und darüber hinaus der effiziente Gashandel und Wettbewerb erleichtert. Das Erfordernis der Gleichbehandlung aller Systembenutzer kann jedoch, wie in Stellungnahmen zum Begutachtungsentwurf ausgeführt wurde, nicht dazu führen, dass alle Ein- bzw. Ausspeisepunkte gleich bepreist werden müssen. Dieser Grundsatz ist wesentlich im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Kostenorientierung und der weitestgehenden Verursachungsgerechtigkeit zu sehen. Unter Berücksichtigung der Kostenstruktur der Netzbetreiber, der tatsächlichen Lastflüsse sowie der Kapazitätssituation sind daher die Entgelte in der vorliegenden Höhe erforderlich.*

Im Rahmen der Novelle 2016 (in Kraft ab 01.01.2017) hatte E-Control die ohnehin schon auf Wunsch von Industriekunden und einzelnen Lieferanten 2013 reduzierte Spreizung zugunsten von Oberkappel nochmals zu Lasten von Baumgarten extrem reduziert, was von OMV bereits damals kritisiert wurde.

Die nun geplante Anpassung widerspricht eindeutig Art 7 NC TAR und ist mit dem Grundsatz der Verursachungsgerechtigkeit nicht einmal ansatzweise mehr in Einklang zu bringen.

Es liegt vielmehr der Verdacht nahe, dass unter dem "Deckmantel" der Clusterung in Wahrheit nicht homogener Einspeisepunkte (nämlich sämtlicher Einspeisepunkte) insbesondere der stark nachgefragte Einspeisepunkt Oberkappel auf Kosten des Einspeisepunktes Baumgarten quersubventioniert werden soll. ACER definiert Quersubventionierung als Abweichung vom Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit, im

Rahmen welcher die Netznutzer Tarife zu zahlen haben, die von den von ihnen verursachten Kosten abweichen.<sup>21</sup>

Der Nachweis, dass keine unzulässige Quersubventionierung zwischen Grenzkopplungs-Einspeisepunkten vorliegt, kann durch die verpflichtende Bewertung der RPM unter ausschließlicher Verwendung der Kostenzuweisungsmethode gemäß Art 5 NC TAR nicht erbracht werden. Auf Quersubventionierungen zwischen den Einspeisepunkten wird in der KU nicht eingegangen.

Eine solche ist jedoch gegeben, indem Bezieher von russischem Erdgas über den Einspeisepunkt Baumgarten, darunter auch OMV GAS, benachteiligt werden und stellt eine Diskriminierung gemäß Art 7 (c) NC TAR dar.

### 3.3 Verzerrung des grenzüberschreitenden Handels

Als Transitland gilt bei der Implementierung der NC TAR das in Art 7 (e) NC TAR vorgesehene Verbot der Verzerrung des grenzüberschreitenden Handels als besonders wichtig in Österreich. E-Control erklärt in der KU, dass die geltende Clusterbildung aus Gruppen homogener Punkte *"im Interesse der Entgeltstabilität und zur Vermeidung von Marktverzerrung"*<sup>22</sup> beibehalten wird.

"Entgeltstabilität" ist kein übergeordnetes Ziel der NC TAR, sondern findet sich lediglich in Erwägungsgrund 7, wo es heißt: *"Zur Förderung der Stabilität der Fernleitungsentgelte für Netznutzer sowie der finanziellen Stabilität und zur Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf die Erlöse und den Cashflow der Fernleitungsnetzbetreiber sollten Grundsätze für die Handhabung einer Unter- oder Überdeckung der zulässigen Erlöse festgelegt werden."* Zudem kann OMV GAS keine Entgeltstabilität erkennen, indem die vorgesehene Clusterbildung zu einer abermaligen Entgelterhöhung in Baumgarten führen wird. Der Hinweis in der KU, dass die Clusterbildung aus Gruppen homogener Punkte eine Marktverzerrung vermeiden soll, wird nicht näher erläutert. Die pauschale Formulierung macht es unmöglich, diesen Grund auf seine Stichhaltigkeit zu überprüfen. So ist insbesondere nicht klar, ob E-Control sich damit auf Art 7 (e) NC TAR bezieht oder nicht.

Im Sinne der Stellungnahmen von ACER zu den Konsultationsunterlagen anderer nationaler Regulierungsbehörden oder TSOs ist allerdings darauf hinzuweisen, dass das in Art 7 (b) festgelegte Prinzip der Verursachungsgerechtigkeit mit dem Verbot der Quersubventionierung und dem Verbot der Verzerrung des grenzüberschreitenden Handels in Beziehung steht. Rein Kosten reflektierende Tarife führen in keiner Weise zu einer Quersubventionierung und verzerren daher auch nicht den grenzüberschreitenden Handel.<sup>23</sup> Im Umkehrschluss führen daher die oben zitierten Verstöße gegen Art 7 (b) und Art 7 (c) NC TAR auch zu einem Verstoß gegen Art 7 (e) NC TAR.

<sup>21</sup> Vgl zB Stellungnahme von ACER zu Schweden vom 29.08.2018, Rz 40:

[https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20Analysis%20of%20the%20Consultation%20Document%20-%20on%20the%20Gas%20Transmission%20Tariff%20Structure%20for%20Sweden.pdf](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20Analysis%20of%20the%20Consultation%20Document%20-%20on%20the%20Gas%20Transmission%20Tariff%20Structure%20for%20Sweden.pdf).

<sup>22</sup> KU, Seite 15.

<sup>23</sup> Vgl in diesem Sinne etwa Stellungnahme von ACER zu Nordirland vom 23.10.2018 (Fußnote 3):

[https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Acts\\_of\\_the\\_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20Analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Northern%20Ireland.pdf](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Acts_of_the_Agency/Publication/Agency%20Report%20-%20Analysis%20of%20the%20consultation%20document%20for%20Northern%20Ireland.pdf).

#### 4. Finale Konsultationsrunde hat noch nicht stattgefunden, die zweimonatige Frist von ACER läuft noch nicht

Abschließend ist festzuhalten, dass OMV GAS bislang kein Excel mit einer frei einsehbaren Version des Berechnungsmodells zur Verfügung gestellt wurde, welches es erlauben würde, die Berechnungsschritte zur Ermittlung der indikativen Tarife im Sinne der notwendigen Transparenz nachvollziehen zu können.

An dieser Stelle seien insbesondere zwei Beispiele angeführt:

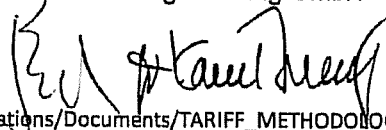
Zum Einen erlaubt es die KU nicht festzustellen, wie sich der Entfernungsfaktor je Einspeisepunkt bei der gewählten Variante B "Virtual point-based approach" ermittelt, wenn als virtueller Referenzpunkt der RPM der Punkt Baumgarten bestimmt ist<sup>24</sup> allerdings auf Einspeiseseite mit (möglicherweise) einem anderen Referenzpunkt gerechnet wird. Das zugrunde liegende Berechnungsmodell<sup>25</sup>, (Seite 29, Schritt V „Determine Tariffs...“) sieht die zwingende Verwendung eines Referenzpunktes („one entry point as reference“) und nicht eines Clusters vor<sup>26</sup>.

Zum Anderen kann weiters nicht nachvollzogen werden, wie sich die unterschiedliche Berücksichtigung der beiden Kostenelemente "beeinflussbare Kosten" und "nicht beeinflussbare Kosten" auf die Tarife auswirkt.<sup>27</sup>

Ohne die Aufschlüsselung der Kostenelemente auf die Ein- bzw. Ausspeisepunkte zu kennen, ist eine Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit auf Konformität mit der NC TAR schlicht ausgeschlossen.

Die Information von E-Control vom 14.02.2020, dass überlegt werde, sämtlichen Marktteilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt (nämlich der Konsultation der Novelle zur GSNE-VO, deren Verabschiedung nach Ansicht von E-Control die "begründete Entscheidung" gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR darstellen wird) ein entsprechendes Excel zur Verfügung zu stellen, kann diesen Mangel nicht beheben. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass diese Vorgehensweise (konkret: die vorgesehene weitere Konsultation) dazu führt, dass nicht die am 08.01.2020 geendete "finale Konsultation" als "abschließende Konsultation" im Sinn von Art 27 NC TAR zu werten ist, sondern erst die Konsultation zum Entwurf der Novelle zur GSNE-VO. Auch das E-Control die in Art 27 Abs 5 NC TAR vorgesehene Frist am 31.05.2019 bereits um einige Monate überschritten hat, ändert daran nichts. Art 27 Abs 1 NC TAR ist in diesem Zusammenhang klar: fristauslösend ist die letzte Konsultation bevor die Entscheidung gemäß Art 27 Abs 4 NC TAR erlassen wird. Diese Konsultation hat noch nicht einmal begonnen. In diesem Sinne hat auch die zweimonatige Frist für ACER noch nicht zu laufen begonnen.

Mit freundlichen Grüßen  
OMV Gas Marketing&Trading GmbH



<sup>24</sup> KU, Seite 3

<sup>25</sup> [https://www.acer.europa.eu/Official\\_documents/Public\\_consultations/Documents/TARIFF\\_METHODOLOGIES\\_EXAMPLES.pdf#page=24](https://www.acer.europa.eu/Official_documents/Public_consultations/Documents/TARIFF_METHODOLOGIES_EXAMPLES.pdf#page=24)

<sup>26</sup> KU Seite 6, Fußnote 9

<sup>27</sup> Siehe dazu insbesondere Seite 7f der KU.